

Hartnäckigkeit zahlt sich aus



Sekundarschulleiter Schwuchow kann seine Bildungsstätte schrittweise sanieren / DIE LINKE vor Ort

GOLDBECK (tw). Die Abgeordneten von der Partei DIE LINKE wollen ihr Ohr an der Basis haben. Gestern besuchte Bundestagsabgeordnete Katrin Kunert die Sekundarschule in Goldbeck. Immerhin hat sich dort baulich einiges getan. Und die Handwerker sind immer noch vor Ort und werden auch noch einige Zeit bleiben.

Goldbecks Sekundarschulleiter Winfried Schwuchow ist ein Arbeitstier. Aber er kümmert sich nicht nur um die pädagogische Tätigkeit, sondern ist dabei, seine Schule Schritt für Schritt modernisieren zu lassen. Über den Stand der Dinge informierten sich gestern Kommunal- und Bundespolitiker von der Partei DIE LINKE. Neben der Bundestagsabgeordneten Katrin Kunert waren Kreistagsmitglied Peter Zimmermann und Goldbecks Gemeinderatsmitglied Hannelotte Belseck vor Ort. Und Schulleiter Schwuchow konnte aufgrund seiner Hartnäckigkeit hinsichtlich der Modernisierung auf Erfolge verweisen. Dazu gehört die Neugestaltung des Schulhofes, der Mitte September anlässlich der Goldbecker 650-Jahrfeier mit einem Fest eingeweiht worden war. Dabei standen die Sterne für die Bildungsstätte zwecks Sanierung nicht immer günstig. Als Schwuchow vor etwa zweieinhalb Jahren seine Tätigkeit als Schulleiter in Goldbeck angetreten hatte, waren seine Gespräche mit dem Schulamt des Landkreises Stendal für ihn ziemlich frustrierend gewesen. Damals bekam er die nicht zufrieden stellende Antwort: "Bis 2014 wird sich nichts tun."

Doch das ist nach einem Gespräch mit Landrat Jörg Hellmuth Anfang dieses Jahres anders geworden. Es bewegte sich etwas. Dabei konnte nicht nur der besagte Schulhof seiner Bestimmung übergeben werden, sondern ein weiteres Problem in Angriff genommen. Immerhin seien die Raumkapazitäten für die rund 220 Schülerinnen und Schüler sehr beengt. So wird Platz im unteren Bereich des 35 Jahre alten Schulgebäudes geschaffen, wobei Schwuchow das Wort Keller strikt vermeidet. Es wurden Durchbrüche von Wänden getätigt, Fußbodenbelag verlegt und das Brandschutzkonzept umgesetzt. Im nächsten Jahr soll ein zweiter Bauabschnitt realisiert werden. Und Schulleiter Schwuchow hat noch einen weiteren Wunsch. Nämlich die Dämmung von Gebäudeflügeln. "Im Sommer ist der Unterricht bei 36 bis 40 Grad Celsius in den Räumen für Schüler und Lehrer absolut unzumutbar."